Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister

Magdeburg, 03.06.13

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/042(V)/13			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 15.05.2013	Büro BG IV Am Krökentor 1	16:30Uhr	18:00Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

	Öffentliche Sitzung	
1	Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Bestätigung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift vom 17.04.13	
4	Durchführung von Gedenkveranstaltungen - Gedenkkalender für Magdeburg	DS0014/13
4.1	Gedenkkalender	DS0014/13/1
5	„Otto“ vergibt Preise	A0022/13
5.1	„Otto“ vergibt Preise	S0066/13
6	Benutzungssatzung für das Stadtarchiv	DS0128/13

7	Künstlerische Gestaltung der Fenster der Johanniskirche	DS0081/13
8	Würdigung von Preisträgern der Stadt Vertagt auf die KA-Sitzung im Juni 2013	A0001/13
9	Verschiedenes	

Anwesend:

Vorsitzende/r
Meinecke, Karin
Mitglieder des Gremiums
Hitzeroth, Jens
Meyer, Steffi
Schumann, Andreas
Szydzick, Claudia
Sachkundige Einwohner/innen
Brüning, Dagmar
Löhr, Rainer
Schubert, Petra
Geschäftsführung
Hertel, Silvia

Entschuldigt:

Mitglieder des Gremiums
Müller, Oliver — i.V. Herr Fassl
Herbst, Sören Ulrich
Bartelmann, Gregor

Öffentliche Sitzung

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Kulturausschussvorsitzende Frau Meinecke eröffnete Sitzung des Kulturausschusses und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom 17.04.13

Frau Schubert bat um eine Änderung zum Punkt 6, S. 5 vorletzte Zeile: „ Auch Frau Schubert ist dagegen. Sie meint, dass im **Stadtrat** nicht das beste Verständnis vorhanden ist.“

Abstimmung zum Protokoll:

5	0	0

4. Durchführung von Gedenkveranstaltungen - Gedenkkalender für Magdeburg DS0014/13

Frau Gentsch teilte mit, dass die “Gedenkveranstaltung am Bürgerdenkmal zum Gedenken an die erste Großdemonstration des Jahres 1989 im Zuge der friedlichen Revolution in der DDR“ in den Gedenkkalender mit aufgenommen wurde. Diese wird ab dem Jahr 2014 unter dem Datum 23.10. eingefügt. Hierzu muss der Stadtratsbeschluss noch konkretisiert werden. Ganz wichtige Veranstaltungen, welche die Stadt selbst vorbereitet, können auch noch zusätzlich in den Gedenkkalender der MMKT mit aufgenommen werden.

Frau Meinecke und Frau Schweidler gaben noch kurze Ergänzungen für den Gedenkkalender zu den Veranstaltungsreihen (Hinweis: 20.05. Forum Gestaltung, 16. Januar Zerstörung Magdeburgs – Gedenkkonzerte).

Abstimmung zur Drucksache:

5	0	0

4.1. Gedenkkalender DS0014/13/1

Frau Gentsch teilte hierzu mit, dass nach Rücksprache mit der Fraktion Bündnis90/DIE GRÜNEN der Antrag zurückgezogen wurde.

5. „Otto“ vergibt Preise A0022/13

Herr Böttcher brachte die Stellungnahme ein. Die Fachabteilung teilt die Meinung des Antragstellers. Die Verwaltung wird den Antrag so umsetzen, wie er gestellt wurde.

Auf Nachfrage von Herrn Hitzeroth zum Punkt 2 des Antrages zur Zusammensetzung der Jury, gab Herr Fassl eine kurze Erläuterung.

Abstimmung zur Drucksache:

5	0	0

5.1. „Otto“ vergibt Preise S0066/13

Die Stellungnahme wurde zur Kenntnis genommen.

6. Benutzungssatzung für das Stadtarchiv DS0128/13

Frau Dr. Ballerstedt teilte mit, dass das Archiv inzwischen umgezogen ist. Im Juli findet die offizielle Eröffnung statt. In den nächsten Tagen werden die Einladungen versandt.
Die Benutzungen beginnen am 3. Juli. Der Umzug des Archivs wurde zum Anlass genommen, eine neue Benutzungsordnung zu erarbeiten. Bisher galt die Benutzungssatzung von 1995, aber diese entspricht in einigen Punkten nicht mehr dem aktuellen Stand. Es wurden auch Vergleiche zu anderen Museen hergestellt. Bestimmte Regelungen aus der Benutzungssatzung des Bundesarchivs (und anderer großer Archive) sind an die Magdeburger Bedingungen angepasst worden. Die Überarbeitung war insbesondere deshalb notwendig, weil es inzwischen neue technische Entwicklungen gibt, die in den 90er Jahren noch nicht absehbar wahren (z.B. Handys mit Fotofunktionen und Scannergeräte, Digitalkameras usw.). Hierauf musste das Archiv reagieren. Es gibt nun auch größere Räumlichkeiten, die eine Videoüberwachung erforderlich machen. Die Satzung gibt Richtlinien für das korrekte Verhalten in den Benutzersälen.
Frau Dr. Ballerstedt erläuterte im Weiteren die in der Drucksache aufgeführten Gegenüberstellungen.

Auf Nachfrage von Herrn Hitzeroth, ob Mobiltelefone benutzt werden dürfen, teilte Frau Dr. Ballerstedt mit, dass dies erlaubt ist, da ja z.B. auch Ärzte forschen und Bereitschaftsdienst haben. Wenn das Telefon stumm geschaltet wird, sieht sie hier keine Probleme.

Abstimmung der Drucksache:

5	0	0

7. Künstlerische Gestaltung der Fenster der Johanniskirche DS0081/13

Frau Meinecke erinnerte daran, dass das Modell bereits vor einigen Monaten im Kulturausschuss vorgestellt wurde. Es gab auch die Möglichkeit, in der Johanniskirche selbst einige Entwürfe anzusehen.

Herr Dr. Scheidemann ging umfänglich auf die Genese ein. Der Entwurfsprozess wurde neben Vertretern des Baudezernats maßgeblich durch das Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie in Halle begleitet. Das Kuratorium zum Wiederaufbau der Johanniskirche wurde in allen Abstimmungsgesprächen hinzugezogen bzw. mit einbezogen.
Mit Herrn Prof. Uhlig gab es hinsichtlich der Umsetzbarkeit des Entwurfes eine sehr gute und produktive Zusammenarbeit. Auch im Hinblick auf den Interessenausgleich und zu den Fragen, die mit der Johanniskirche zusammenhängen, gab es konstruktive Gespräche.

Frau Lehmann machte darauf aufmerksam, dass ab sofort in der Johanniskirche das Modell wieder zu besichtigen ist. Sie erwähnte, dass Max Uhlig unbestritten zu den international herausragenden deutschen Gegenwartskünstlern gehört. Frau Lehmann erläuterte nochmals Einzelheiten zu den ausgehändigten Fensterentwürfen.

Frau Szydzick brachte nochmals ihre Wertschätzung zu diesem Projekt zum Ausdruck.

Herr Gröschner würdigte insbesondere die farbliche Gestaltung der Fenster. Die Ergebnisse der künstlerischen Gestaltung erhöhen die kulturtouristische Attraktivität der Johanniskirche. Mit der Position der Messe und der Veranstaltungsgesellschaft, welche Hauptnutzer des Hauses sind, kann sich Herr Gröschner nicht ganz einverstanden erklären. Hinsichtlich der Vermarktung des Gebäudes äußert nämlich die Geschäftsführung Bedenken dahingehend, dass die intensive Farbigkeit der Südseite die multifunktionale Nutzbarkeit des Gebäudes einschränken könnte.

Herr Dr. Scheidemann erklärte, dass es sich hierbei um eine individuelle Wahrnehmung handelt. Der Raum hat schon jetzt eine Besonderheit: er strahlt eine gewisse Kühle aus. Die Farbigkeit der Fenster verleiht dem Raum auf bestimmte Art Lebendigkeit und Wärme. Insgesamt kann man einschätzen, dass der Raum durch die künstlerische Gestaltung aufgewertet wird und eine festliche Wirkung entfalten kann, die auch für die Veranstaltung der MVGM vorteilhaft ist.

Herr Hitzeroth ist der Auffassung, dass sich die MVGM (gemäß ihres Auftrages) darauf konzentrieren sollte, dieses wunderschöne Objekt noch besser zu vermarkten. Die Drucksache selbst zeigt keine finanziellen Auswirkungen an. Was passiert, wenn die Summe x nicht erreicht wird. Müssen die Kosten dann nachträglich aus dem Stadthaushalt beglichen werden?

Herr Dr. Scheidemann teilte hierzu mit, dass das Kuratorium nicht alles bezahlen kann. Wichtig ist eine gute Öffentlichkeitsarbeit, das Einwerben von Spenden und Fördermitteln. Leider war die Kampagne in der Volksstimme weniger erfolgreich als in der Mitteldeutschen Zeitung. Auch

in der überregionalen und nationalen Presse gab es nachhaltigere Berichterstattungen. Es gibt auch schon Anfragen von potentiellen Spendern. Es sind beharrliche Anstrengungen erforderlich, um die Finanzierung zu sichern.

Herr Löhr teilte mit, dass er mit Herrn Schreiber über die Einwände gesprochen hat. Jener machte geltend, dass in der Johanniskirche u. a. Musikveranstalter (Chöre) Vorbehalte gegen die bunten Fenster haben, weil sie dadurch abgelenkt würden. Herr Löhr hat versucht, die Befürchtungen zu entkräften, aber Herr Schreiber hat sich nicht so leicht überzeugen lassen.
Dass die Gesamtwirkung der Kirche eine gewaltige Werterhöhung darstellt und die Attraktivität erhöht, ist zu erwarten. Dafür spricht einerseits die Reputation von Herrn Prof. Uhlig und andererseits trägt auch die unmittelbare ästhetische Wirkung dazu bei. Diese Werterhöhung legitimiert auch Ausgaben aus dem Haushalt der Stadt. Darüber hinaus müssen große Stiftungen und weitere Förderer für das Projekt gewonnen werden.

Abstimmung zur Drucksache:

5	0	0

8. Würdigung von Preisträgern der Stadt A0001/13

Frau Meinecke erläuterte, dass sie im Stadtrat im Mai über die vorliegende Stellungnahme der Verwaltung diskutiert habe. Dabei wurden auch Kritikpunkte aus dem Kulturausschuss angesprochen (z. B., dass das Eike-von-Repkow-Zimmer für die Besucher leider immer verschlossen ist und dass ein Hinweisschild am Rathaus fehlt).

Herr Schuster stellte die Frage, warum kein Änderungsantrag gestellt worden ist.

Herr Dr. Koch schlägt vor, dass Thema im Kulturausschuss nochmals zu diskutieren.

Der o.g. Antrag wurde wieder in den Kulturausschuss zurück verwiesen, mit der Bitte, einen entsprechenden Änderungsantrag zu formulieren.

Frau Meinecke erinnerte an die Ausführungen von Herrn Dr. Koch, dass er sich vorstellen könnte, dass die Telemann-Preisträger im Gesellschaftshaus öffentlich gewürdigt werden oder andere Preisträger an jeweils anderen Orten.

Herr Hitzeroth bat darum, den Antrag auf die nächste Kulturausschusssitzung zu vertagen.

Die Stadträte erklärten sich mit diesem Verfahren einverstanden.

9. Verschiedenes

Frau Schweidler stellte kurz den Geschäftsbericht des Kulturbüros für das Jahr 2012 vor. Sie gab entsprechende Hinweise zum Profil, zu den Aufgaben und zur Statistik.

Herr Hitzeroth teilte mit, dass auf der letzten Sitzung des Wirtschaftsausschusses bemängelt wurde, dass vom Kaiser-Otto-Fest noch keine Abrechnung vorliegt. Es wurde auch noch keine Rechenschaft darüber abgelegt, welche Veranstaltungen hierzu konkret stattgefunden haben.

Frau Schweidler verwies darauf, dass für das Kaiser-Otto-Fest von verschiedenen Vereinen aus Magdeburg Beiträge geleistet wurden. Die Inszenierungen die in der Möllenvogtei und am Fürstenwall sowie an der Bastion Cleve stattgefunden haben, sind extra für das Kaiser-Otto-Fest entwickelte Darstellungen zur Stadtgeschichte Magdeburg (z. B. zur Kaiserkrönung, zum Magdeburger Recht und zu historischen Magdeburger Persönlichkeiten). Frau Schweidler kann (wenn erwünscht) das Programm dem Kulturausschuss vorstellen.
Die IG Innenstadt hat (als ehemaliger Kooperationspartner) und ab 2013 die Kaiser-Otto-Fest GmbH haben das Geld, was bisher ausgegeben worden ist, dem Kulturbüro gegenüber nachgewiesen. Die Abrechnung liegt dem Kulturbüro und die Schlussrechnung erhält das Kulturbüro von der Steuerberaterin, die den Jahresabschluss der GmbH für 2012 erstellt. Dieses Prozedere wird für 2013 auch so laufen.

Herr Gröschner informierte darüber, dass sein Arbeitskreis den Stadtschreiber eingeladen hat. Der Stadtschreiber fand dort sehr gute Resonanz.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Karin Meinecke	Silvia Hertel
Vorsitzende/r	Schriftführer/in